

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Marode Kajen in den bremischen Häfen

Die bremischen Häfen bilden das wirtschaftliche Rückgrat Bremens. Sie sorgen für rund ein Fünftel des Umsatzes und der Wertschöpfung der bremischen Wirtschaft. Insgesamt 74.000 Arbeitsplätze hängen im Land Bremen von den Häfen ab, das ist fast jeder fünfte Arbeitsplatz. Über die Notwendigkeit von Investitionen in die Hafeninfrastruktur bestand in den wesentlichen Punkten ein breiter politischer Konsens in Bremen. Dafür stehen exemplarisch die Großprojekte CT III, CT IV, Kaiserschleuse, sowie aktuell der Bau des OTB. Neben dem Kapitaldienst für bereits getätigte (Groß-)Investitionen müssen jedoch auch die notwendigen Instandhaltungsarbeiten in den bremischen Häfen finanziert werden. Zahlreiche Kajen sind mittlerweile über 100 Jahre alt und dringend sanierungsbedürftig. Anfang Oktober ist eine 150 Jahre alte Kaje im Geestemünder Handelshafen auf einer Länge von fast 100 m abgesackt, vermutlich weil die tragende Holzkonstruktion weggefault ist. Teile eines Bürogebäudes mussten daraufhin gesperrt werden. Die Kosten dieser Sanierung werden von bremenports auf 2,5 Mio. Euro geschätzt und sollen laut Presseberichten aus den Rücklagen des Sondervermögens Fischereihafen finanziert werden.

Letztlich müssen in Zukunft alle derartigen „unerwarteten“ Sanierungsmaßnahmen aus Rücklagen der Sondervermögen (SV) Hafen und Fischereihafen finanziert werden, weil sie in den „regulären“ Ansätzen im Haushaltsplan und den Sondervermögen für laufende Unterhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen nicht abgedeckt sind. Für die Kajeunterhaltung stehen laut aktuellem Controllingbericht im SV Hafen dieses Jahr 2,4 Mio. Euro zur Verfügung. Hinzu kommen im SV Fischereihafen 161.000 Euro für die Hafenunderhaltung und 950.000 Euro für Unterhaltungsinvestitionen (u. a. für die Sanierung der Nordmole einschließlich Geestevorhafen). Im Rahmen einer Nachbewilligung vom Frühjahr 2013 wurden 123.000 Euro für Korrosionsschutzmaßnahmen und 410.000 Euro für die Kajensanierung zusätzlich zur Verfügung gestellt. Weitere 134.000 Euro sind im Landeshaushalt für die Kajeunterhaltung eingestellt. Mit Unterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen in dieser Höhe droht bei den Kajen ein Substanzverlust.

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat den Einsturz einer fast 100 m langen Kaje im Geestemünder Handelshafen? Seit wann war dem Senat der schlechte bauliche Zustand der Kaje bekannt? Bis wann soll die Sanierung erfolgen, wie hoch schätzt der Senat die Kosten dafür und wo sollen die Mittel aufgebracht werden?

2. Wie haben sich die jährlichen Aufwendungen aus dem Kernhaushalt und den Sondervermögen a) für Unterhaltungs-, b) für Erhaltungs-, c) für Sanierungs- und d) für Investitionsaufwendungen in die Wasserbauanlagen der bremischen Häfen, getrennt nach Kajen, Schleusen und sonstigen Anlagentypen, seit 2008 jeweils entwickelt (bitte getrennt ausweisen nach Anschlägen und tatsächlich erfolgten Ausgaben sowie Mittelherkunft angeben)?
3. Wie hoch war das Anlagevermögen der Wasserbauanlagen, getrennt nach Kajen, Schleusen und sonstigen Anlagentypen, jeweils zu den Stichtagen 31.12.2010, 31.12.2011 und 31.12.2012? Wie hoch waren demgegenüber die jeweiligen Aufwendungen zur Substanzerhaltung sowie die Abschreibungen in den Jahren 2010, 2011 und 2012? Welchen Anteil machten die Aufwendungen zur Substanzerhaltung im Verhältnis zum Anlagevermögen bei den abgefragten Anlagentypen aus?
4. Welche Finanzmittel stehen nach den Plänen des Senats in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 im Kernhaushalt und den Sondervermögen a) für Unterhaltungs-, b) für Erhaltungs-, c) für Sanierungs- und d) für Investitionsaufwendungen in die Wasserbauanlagen der bremischen Häfen, getrennt nach Kajen, Schleusen und sonstigen Anlagentypen, zur Verfügung (bitte Mittelherkunft angeben)?
5. Teilt der Senat die Einschätzung des technischen Geschäftsführers von bremenports, dass der Sanierungsbedarf an den Kajen in den bremischen Häfen bei 50 Mio. Euro in den nächsten 10 Jahren liegt? Wenn nein, wie hoch schätzt der Senat den Sanierungsbedarf in den nächsten 10 Jahren ein?
6. Welche Projekte sollen in den bremischen Häfen in den Jahren 2014 und 2015 im Bereich der Wasserbauanlagen umgesetzt werden (bitte getrennt nach Unterhaltungs-, Erhaltungs-, Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen), welche Kosten werden dafür jeweils veranschlagt und wo sollen die Mittel aufgebracht werden?
7. In welcher Höhe und zu welchem Zweck sollen im laufenden Haushaltsjahr und den Haushaltsjahren 2014 und 2015 in den Einzelplänen 07 (Wirtschaft, Land), 08 (Häfen, Land), 37 (Wirtschaft, Stadt) und 38 (Häfen, Stadt), dem SV Hafen und dem SV Fischereihafen (einschließlich Rücklagen) Aufwendungen anderer Ressorts jeweils (mit)finanziert werden, die nicht in den originären Zuständigkeitsbereich des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen fallen?

Paul Bödeker, Jörg Kastendiek, Carl Kau, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU